

## Aktuelles in den Leguminosen – Schadinsekten, Ungräser

**Auf den Punkt gebracht:** Die ersten Marienkäfer haben auf der Suche nach Blattläusen ihren Weg in die Ackerbohnen und Erbsen gefunden. Der Auflauf des Ackerfuchsschwanzes ist in vollem Gange.

### ❖ Schadinsekten → Einschätzung der aktuellen Situation

Das Auftreten der **Blattrandkäfer** im Dienstgebiet ist auf dem überwiegenden Teil der Ackerbohnen-Flächen moderat bis eher verhalten. Die typischen buchtenförmigen Fraßschäden an den Blättern fallen zwar ins Auge (Bild 1), eine große Anzahl von Käfern wurde allerdings kaum festgestellt (Bild 2). Der überwiegende Teil der Bestände befindet sich in ES 14-16, sodass der „reine“ Fraßschaden kaum ein Problem mehr darstellt. Die angegebene Bekämpfungsschwelle von 50 % befallener Pflanzen bis ES 16 (6. Laubblatt entfaltet) wird in der Regel jedes Jahr überschritten, trotzdem sind Insektizid-Einsätze in der Regel nicht notwendig, da vitale wüchsige Ackerbohnen den Blattverlust gut kompensieren. Nur in Beständen mit geringem Feldaufgang oder einer sehr zögerlichen Jugendentwicklung kann eine Insektizid-Maßnahme im Einzelfall notwendig werden (in Ackerbohnen zugelassenes Pyrethroid, z.B. 75 ml/ha Karate Zeon). Allerdings muss man beachten, dass vom Blattfraß der adulten Tiere kein direkter Rückschluss auf den relevanten Knöllchenfraß der Larven gezogen werden kann. Die Einflussfaktoren auf die Larven-Entwicklung im Boden sind enorm und besonders bei Trockenheit die Sterblichkeit relativ hoch. Zusätzlich haben die frühen Pyrethroid-Einsätze negative Auswirkungen auf den Aufbau von Nützlingspopulationen (Pyrethroide sind nicht selektiv).



Vereinzelt werden auch schon Marienkäfer auf der Suche nach **Blattläusen** beobachtet (Bild 3). Auch Flurfliegen haben ihre Eier an den „typischen Stielchen“ schon abgelegt (Bild 4). Hier fungieren die Larven als Blattlaus-Fresser. Besonders im frühen Entwicklungsstadium der Ackerbohne haben Blattläuse (v.a. Grüne Pfirsichblattlaus und Grüne Erbsenblattlaus) aufgrund einer möglichen Virusübertragung (z.B. PNYD-Nanovirus, Scharfes Adernmosaikvirus, u.a.), ein hohes Gefährdungspotenzial.

**Kontrollieren Sie intensiv Ihre Bestände.** Da die Blattläuse aufgrund ihrer grünen Färbung schlecht im Bestand festzustellen sind (Bild 5) und zusätzlich auch sehr gerne in den eingerollten Blättern sitzen, sollten regelmäßig 5-10 Pflanzen auf einer weißen Unterlage ausgeklopft werden (**Klopfprobe**; alternativ auch **Gelbschalen** möglich). Vorsicht: Es besteht Verwechslungsgefahr mit den harmlosen Kugelspringern (Bilder 6, 7 → stark vergrößert).



### ❖ Schadinsekten → Empfehlung

Eine generelle Behandlung gegen **Blatrandkäfer** wird nicht empfohlen.

Beim Vorhandensein von **Blattläusen als Virusvektoren** (Grünen Pfirsichblattlaus, Erbsenblattlaus) (Bekämpfungsschwelle > 10 % befallene Pflanzen) muss rechtzeitig gehandelt werden, um das Risiko der Virusübertragung zu minimieren.

	Produkte	Anmerkungen
<b>Schwerpunkt-empfehlung</b>	<b>0,14 kg/ha Teppeki</b> <i>oder</i> <b>Afinto</b> <i>oder</i> <b>Hinode</b>	= <b>500 g/kg Flonicamid, B2</b> → erfasst auch versteckt sitzende Läuse + deutlich längere Wirkungsdauer im Vergleich zu Pyrethroiden <b>Achtung:</b> In einigen <b>Anbauverträgen</b> ist geregelt, dass Ackerbohnen, welche vordergründig für den menschlichen Verzehr produziert werden, der Einsatz des Wirkstoffs Flonicamid nicht möglich ist.
Pyrethroid als Alternative (nur, wenn Teppeki lt. Vertrag nicht geht)	z.B. <b>75 ml/ha Karate Zeon</b> <i>oder</i> <b>0,15 kg/ha Kaiso Sorbie</b>	Pyrethroide haben je nach Temperatur eine sehr stark eingeschränkte Wirkungsdauer. Sie fungieren als Kontaktmittel und erfassen keine versteckt sitzenden Blattläuse. Nebenwirkung auf Blatrandkäfer ist vorhanden. Beachten Sie die Bienenschutz-Einstufungen der einzelnen Produkte!
→ <b>Futtererbsen:</b> Eine Notfallzulassung für das Produkt Teppeki ist beantragt, die Entscheidung steht noch aus.		

### ❖ Ungräser → aktuelle Einschätzung

Je nach Niederschlagsverteilung variiert auch die Wirkung der Bodenherbizide. Glücklicherweise heben sich unbehandelte Spritzfenster überwiegend positiv in der Wirkung von der behandelten Fläche ab. Ackerfuchsschwanz u.a. Ungräser befinden sich größtenteils in der Spanne von Auflauf bis 3-Blattstadium (Bild 8).

Bei der Nachbehandlung der Ackerfuchsschwanzpflanzen gilt zu bedenken, dass auf vielen Flächen die DIM's (Focus Ultra) keine ausreichende Wirkung mehr besitzen. Select 240 EC ist nur in Vermehrungsbeständen zulässig. Gegen Unkräuter ist keine chemische Behandlung mehr möglich und kann als Alternative nur noch die Hacke zum Einsatz kommen.



### ❖ Ungräser → Empfehlung

Schwerpunkt	Produkt	Anmerkungen
<b>Ausfallgetreide</b>	<b>0,75 l/ha Agil-S</b>	alternativ z.B.: 1,25 l/ha Panarex; 1,0 l/ha Fusilade Max
<b>Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide</b>	<b>2,5 l/ha Focus Ultra + 1,0 l/ha Dash E.C.</b>	Die <b>Dash</b> -Menge ist zulassungsbedingt auf <b>1,0 l/ha</b> begrenzt. Bekämpfungserfolg ist nur auf sensitiven Standorten (keine DIM-Resistenz) gegeben. Erzielte man auf der Fläche mit Focus Ultra im Raps keinen Erfolg, funktioniert das auch nicht in den Leguminosen.
Zulassung für: <b>Einjährige Risppe, Quecke</b>	<b>1,0 l/ha Select 240 EC + 1,0 l/ha Radiamix</b>	<b>Select ist nur in Beständen zur Saatguterzeugung erlaubt!</b> Sensitiver Ackerfuchsschwanz und andere Gräser werden miterfasst. Select ist diesbezüglich leistungsstärker.
	<b>5,0 l/ha Focus Ultra + 1,0 l/ha Dash E.C.</b>	Indikation für <b>Quecke</b> Die <b>Dash</b> -Menge ist zulassungsbedingt auf <b>1,0 l/ha</b> begrenzt.
<b>Tipp:</b> Die Ungräser sollten sich im 2 – 4 Blattstadium befinden. Zum Anwendungstermin sollte hohe Luftfeuchtigkeit herrschen (zwischen 65 – 80 %).		

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
V. Flaig	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	vflaig@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.*